

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berolina 5481, Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin. Verl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 970.

Ercheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Inzerat“, Allgemeine Inzeraten-Expedition G. m. b. H., Berlin W 9, Scheffingstraße 1, Telefon: B 1 Kurfürst 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis vorauszahlb. pro Woche 60 Pf., monatl. 2.60 M. einchl. Trägerlohn in Berlin u. Orten m. eig. Zustellg. Postbezugs ansschl. Bestellgeld 2.60 M.; Streifenband im Inland 4.20 M.; n. d. Ausland 4.50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12sp. Millimeterzeile 35 Pf.; die 8sp. Textmillimeterzeile 2.50 M. Arbeiterorganisi. u. Familienanz.: Millimeterz. 20 Pf. Kleinere Anz.: Textwort 20 Pf., Uberschriftsw. 30 Pf. Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

Ernst Thälmann spricht Heute abend 8 Uhr im Sportpalast

Wer Hitler schlagen will, wer das Braun-Severing-System beseitigen will, wer den Kampf gegen die Notverordnungsdiktatur will, wer gegen den neuen Angriff auf die Löhne und Unterstützungen ist, wer für die kommunistischen Arbeitsbeschaffungsforderungen und gegen den Arbeitsbeschaffungsschwindel des AGDB. kämpfen will, wer den imperialistischen Kriegsverbrechern die revolutionäre Tat entgegensetzen

will, — der kommt heute abend in den Sportpalast!

Alle Anhänger der roten Einheitsfront, alle Arbeiter, Erwerbslose, Angestellte und Werktätige Berlins, heute abend in den Sportpalast! Demonstriert euren revolutionären Kampfwillen zu neuer Offensive unter der Führung der KPD.:

Wir schlagen Hitler und Severing! Wir marschieren für ein rotes Preußen in Rätedeutschland! Für die Wahl der Liste 4 KPD.!

Halentreu und SPD. in Einheitsfront gegen Erwerbslose und KPD-Wahlfreiheit

Nazibeamte werden im Severing-Preußen zur Organisierung ihrer Hebe beurlaubt!

In der gestrigen Sitzung des Preussischen Landtages, über die wir an anderer Stelle ausführlich berichten, forderte die kommunistische Fraktion, auf die Tagesordnung einen Antrag auf Aufhebung aller Notverordnungen kürzungen für die Unterstützung der Erwerbslosen sowie die Forderung auf Gewährung einer Sonderbeihilfe für alle Notleidenden und die Entscheidung über die kommunistischen Arbeitsbeschaffungsforderungen zu stellen. Der sozialdemokratische Fraktionssekretär Jürgensen verhinderte die Beendigung des kommunistischen Antrages durch Widerbruch!

Diesem Streich ließ die SPD. einen zweiten folgen. Es stand der kommunistische Antrag zur Beratung, die Regierung zu beauftragen, jedwede Konzeptschwächung gegenüber der KPD. zu unterlassen und die Behörden im gleichen Sinne anzuleiten. Der Abgeordnete Genosse Kasper hielt eine eindrucksvolle Rede, in der er die unzähligen Fälle Brandmarkte, wo von der Preußenregierung und ihren Polizeipräsidenten kommunistische Flugblätter beschlagnahmt, Zeitungen verboten, Kundgebungen aufgelöst wurden und werden. Das erdrückende Material charakterisiert den faschistischen Kurs des Preußenkabinetts. Bei der Abstimmung über den Antrag gegen die Wahlvereinschwächung gegenüber der KPD. wurde er von der Einheitsfront der Sozialdemokraten bis zu den Nationalsozialisten niedergestimmt.

Damit bekennet sich die SPD. offen zum Prinzip des Wahlterrors gegenüber den Kommunisten. Mit den Halentreuen hält sie es anders. Wir stellen hier die ungeheuerliche Tatsache fest, daß der Regierungsrat Schlangbe vom Landesfinanzamt Berlin für drei Wochen beurlaubt wurde — weil er Spitzenkandidat der Nazis bei den preussischen Landtagswahlen ist.

Während kommunistische Beamte von Severing ihrer Bestimmung wegen schodweise gemahregelt sind und der Spitzenkandidat der SPD. den Grundlag aufstellt, keinen kommunistischen Beamten zu dulden und keinen kommunistischen Stadtrat zu bestätigen, läßt die Nazis im Severing-Preußen nicht nur weiter ihre Beamtenfunktion aus, sondern werden auch noch zur Organisierung ihrer mörderischen Hebekampagne gegen die Massenbewegten Arbeiter bei vollem Gehalt beurlaubt.

Das ist kein Einzelfall, sondern System. Uns ist sehr wohl bekannt, daß zum Beispiel das Offizierskorps der Liegendskafazene der Polizei in unmittelbarer Nähe

des Karl-Liebknecht-Hauses fast durchweg nationalsozialistisch orientiert ist. Uns ist weiterhin sehr gut bekannt, daß SA-Leute und Naziquintoren, als Brüder oder Keitern der Schupobräute getarnt, in die Kaserne, bzw. ihre Kantine eingeführt werden.

Braun-Severing haben die Halentreuagrariet mit Millionen- und Milliardensubventionen bedacht. Braun-Severing machen die kommunistische Partei zum Objekt der schwersten Verfolgungen. Braun-Severings Kurs treibt ökonomisch, politisch, militärisch und kulturell den Faschismus hoch.

Das kann nicht der Wille der SPD.-Arbeiter sein. Sie müssen mit allen revolutionären Arbeitern zusammen dieses Regiment bekämpfen, das auch nicht eine einzige Handlung für die Arbeiter nachweisen kann.

Wir Kommunisten wollen keine Koalition mit Hitler. Wir wollen den schärfsten Kampf gegen den Faschismus bis zu seiner Vernichtung. Und dann heißt es für alle Arbeiter, sich am 24. April zur KPD. zu bekennen.

Liste 4 wird gewählt!

Streifende Ruhrkumpels verhindern Streitbruch

Severingpolizei gegen Streikposten

Essen, 12. April. (Eig. Ber.) Heute morgen vor Schichtbeginn haben die streikenden Kumpels von „Karoline“ zusammen mit den Erwerbslosen alle Wohnungen der reformistischen Streikbrecherbetriebsräte und der nationalsozialistischen Führer des Streikbruchs unter Massenkontrolle gesetzt. Ferner wurden alle unfahrtsstraßen zum Schacht von Massenstreikposten besetzt. Die reformistischen, christlichen und nationalsozialistischen Streikbrecher wagten nicht, ihre Wohnungen zu verlassen. Auch die Kumpels, die sich noch zur Arbeit bereiten stehen, verpaidten infolge der Tätigkeit der Massenstreikposten die Anfahrtszeit.

Nach 6 Uhr kam die Severing-Polizei, die die Streikposten mit Gewalt fortjagte. Durch die Aktion der „Karoline“-Kumpels und der Erwerbslosen wurde die Seilfahrt erheblich verzögert.

Heute:

Berichte von Eisenbahnen und Häfen

Brüning auf dem „Krisenkongress“

Ein Kongress gegen die deutsche Arbeiterschaft

Wer das Schauspiel von Frankfurt am Main, den ADGB-Kongress vom September vorigen Jahres, die Rede Stegerwalds auf diesem Kongress und die Antwort Leiperts, miterlebt hat, wird auf die Wiederholung dieses Schauspiels, heute auf dem Krisenkongress im Reichstag nicht gespannt sein. Diesmal ist es Brüning, der Kanzler der Notverordnungs-diktatur.

Der heutige „Krisenkongress“ ist für die nächste Zukunft, für die Regierungspläne in den kommenden Monaten von sehr großer Bedeutung. Und Brüning versucht, aus diesem Kongress für die Politik der deutschen Bourgeoisie herauszuholen, was nur herauszuholen möglich ist. Die Schule des Jesuiten Dr. Carl Sonnenstein, die Jahre in der Leitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der zentralen Organisation der christlichen Gewerkschaften, waren für den Kanzler der Notverordnungsrepublik nicht umsonst.

Zwei Aufgaben hat der „Krisenkongress“ zu erfüllen. Er soll bei den sechs Millionen erwerbslosen deutschen Arbeitern neue Illusionen wecken, neue trügerische Hoffnungen hervorrufen. Viele von ihnen, von diesen sechs Millionen, sind mit ihrer Gebuld an einer Grenze angelangt. Viele sind es unter diesen sechs Millionen, die begriffen haben, woran es liegt, daß sie zum Hungern und zum Hungern gezwungen sind. Mit neuen Versprechungen sollen sie vom Kampf zurückgehalten werden. Die andere Aufgabe des Kongresses: Er soll die neue Offensive gegen die Betriebsarbeiter und die Erwerbslosen mit einem Schwall von radikalen Phrasen vernebeln. Er soll den Widerstand gegen diese Offensive brechen.

Warum haben die Gewerkschaftsjührer eben jetzt ihr Herz für die Erwerbslosen entdeckt? Seit Jahren liegen Millionen deutsche Arbeiter auf der Straße. Was haben die deutschen Gewerkschaften getan, um diesen Erwerbslosen Arbeit zu verschaffen, um das Bündnis zwischen den Erwerbslosen und Beschäftigten herzustellen?

Das Kampfbündnis zwischen Beschäftigten und Erwerbslosen herzustellen ist elementarste Aufgabe der Gewerkschaften. Sobald sie (die Arbeiter) daher durch Trade Unions usw. eine planmäßige Zusammenwirkung zwischen den Beschäftigten und Unbeschäftigten zu organisieren suchen, um die ruinierenden Folgen jenes Naturgesetzes der kapitalistischen Produktion auf ihre Klasse zu kriegen oder zu schwächen, zertert das Kapital und sein Anwalt, der politische Ökonom. (Marx, „Kapital“ Band 1, Seite 578.) Will die Arbeiterklasse die ruinierenden Folgen „jenes Naturgesetzes der kapitalistischen Produktion“, des Verelendungs-gesetzes im Kapitalismus, schwächen, so gehört dazu